

Marc Rüdisüli
Die Mitte
Hochwachtstrasse 24
8370 Simach

Sandra Stadler
Die Mitte
Mattenhofstrasse 1
8594 Güttingen

EINGANG GR			
19.2.2025			
GRG Nr.	24	40	14
			115

Norbert Senn
Die Mitte
Schulstrasse 6a
8590 Romanshorn

Isabelle Wepfer
Die Mitte
Kreuzlingerstrasse 20
8566 Neuwillen

Jürg Marolf
Die Mitte
Deucherstrasse 2
8590 Romanshorn

Corinna Pasche-Strasser
Die Mitte
Waldparkstrasse 22
9220 Bischofszell

Michaela Frei Barbosa
Die Mitte
Schützenstrasse 39
8355 Aadorf

Christian Stricker
EVP
Niederaach 10
8587 Oberaach

Motion

„Französisch stärken - ressourcenschonend, konzentriert und effizient ab der Sekundarstufe 1“

Der Regierungsrat wird **beauftragt**, die notwendigen gesetzlichen Grundlagen zu schaffen, damit das Fach Französisch nicht mehr im 2. Zyklus ab der 5. Klasse der Primarschule, sondern erst im 3. Zyklus ab der 1. Klasse der Sekundarschule unterrichtet wird.

Da diese Forderung möglicherweise im Widerspruch zu interkantonalen Verträgen (HarmoS-Konkordat) und daraus abgeleiteten Ausführungsbestimmungen stehen kann, sind diese vom Regierungsrat neu auszuhandeln.

Begründung

Im Kanton Thurgau werden sowohl in den Primarschulen wie in den Sekundarschulen zwei Fremdsprachen obligatorisch unterrichtet - Englisch ab der dritten und Französisch ab der fünften Klasse. Den sogenannten «Frühfranzösischunterricht» gibt es im Thurgau seit Mitte der 1990er-Jahre.

Seit längerer Zeit weisen Lehrpersonen der Primarstufe darauf hin, dass wegen der Vielzahl an Kompetenzen im Lehrplan viele Themen nur oberflächlich behandelt werden können. Dies hat unter anderem zur Folge, dass die Französischkenntnisse der Schülerinnen und Schüler am Ende der Primarschulzeit oft bescheiden ausfallen, was für alle Beteiligten unbefriedigend ist.

Am 28. Juni 2017 lehnte der Grosse Rat das Verschieben des Französischunterrichts in die Sekundarschule nach intensiven Diskussionen sehr knapp mit 62 Ja- zu 60 Nein-Stimmen ab. Nach der ersten Lesung, an welcher eine Mehrheit des Grossen Rates an der Verschiebung des Französischunterrichts auf die Sekundarstufe festhalten wollte, konkretisierte die Regierung die von Bildung Thurgau seit langem geforderten Optimierungs-Massnahmen schriftlich zuhanden des Grossen Rates. Diese Massnahmen umfassten Verbesserungen bezüglich Dispensation, Halbklassenunterricht, Übertritt in die Sekundarschule und optimierte Lehrmittel.

Der Umsetzungserfolg dieser Massnahmen wurde gemessen. Die Resultate dieser Leistungsmessung sind nicht zufriedenstellend. Der Vergleich der Ergebnisse von 2018 mit den Ergebnissen von 2021 zeigt, dass die Kompetenzen im Sprechen deutlich

tiefer, im Schreiben etwas tiefer und im Hören tiefer liegen, während die Kompetenzen im Lesen vor und nach der Umsetzung der Massnahmen konstant bleiben. Auch wenn sich aufgrund der Tatsache, dass ein ganzes Massnahmenpaket gleichzeitig eingeführt wurde, keine gesicherten Aussagen darüber machen lassen, welche Faktoren sich in welcher Stärke und in welcher Kombination auf die Leistungen der Schülerinnen und Schüler ausgewirkt haben, ist die aktuelle Situation unbefriedigend. Die bisherigen Massnahmen haben nicht die erwünschten Verbesserungen gebracht.

Ziel des Frühfranzösisch-Unterrichts auf der Primarstufe war, die Französischkenntnisse der Schülerinnen und Schüler der deutschsprachigen Schweiz zu verbessern. Der erhoffte Erfolg auf verbesserte Französischkenntnisse durch den früheren Einstieg in den Französischunterricht ist landesweit ausgeblieben, was emotional und ökonomisch bedauerlich ist.

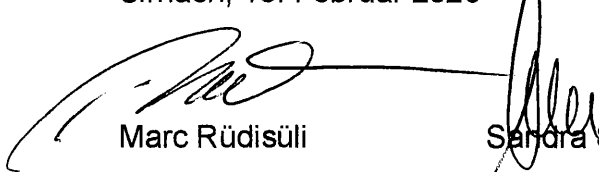
Die Ergebnisse und Einschätzungen werfen deshalb noch dringlicher als vor acht Jahren die Frage auf, ob die finanziellen und personellen Ressourcen nicht besser auf der Sekundarstufe 1 konzentriert eingesetzt werden. Der Befund einer Studie von der Universität und pädagogischen Hochschule Freiburg aus dem Jahr 2016 zu den Ergebnissen in der Zentralschweiz zeigt, dass bei zwei Fremdsprachen an der Primarschule zwei Drittel bis die Hälfte der Schülerinnen und Schüler die Französisch-Lernziele Ende der 6. Klasse verfehlten. Eine weitere Studie „Alter und schulisches Fremdsprachenlernen — Stand der Forschung“ von Amelia Lambelet und Raphael Berthele weist darauf hin, dass im schulischen Kontext ältere Lernende einen Startvorteil haben. Sie lernen schneller als die Jüngeren. Ein Ein- und Überholen durch die Frühbeginnerinnen und Frühbeginner konnte in den momentan verfügbaren Studien im Allgemeinen nicht nachgewiesen werden.

Ergänzend zeigen aktuelle Projekte, dass durch Austauschwochen, Sprachprojekte mit anderssprachigen Regionen oder durch die Integration der Sprache Französisch in anderen Fächern (bspw. Turnen/NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft) /Projekttagen) Möglichkeiten existieren, um die Intensität des Französisch-Unterrichts auf der Sekundarstufe 1 zu erhöhen, ohne dass die Lektionenzahl linear von der Mittelstufe übernommen werden muss.


Diese Erkenntnisse und Erfahrungen stützen unsere Einschätzung, dass mit einem Verschieben des Beginns des Französisch-Unterrichts auf die Sekundarstufe 1 eine grössere Effizienz der eingesetzten Ressourcen erreicht werden kann. Die Schülerinnen und Schüler können somit altersgerecht wie auch individuell (Niveau-Klassen) gefördert und gefordert werden. Überforderung kann vermieden werden. Die höhere kognitive Reife der Schülerinnen und Schüler erleichtert dadurch das Erlernen der komplexen Sprache Französisch.

Die Zielsetzung für den Französisch-Unterricht während der obligatorischen Schulzeit bleibt mit dieser geforderten Verschiebung des Französisch-Unterrichtsbeginns auf die Sekundarschule unverändert. Am Ende der obligatorischen Schulzeit sollen die Thurgauer Schülerinnen und Schüler die Grundkompetenzen in den obligatorischen Fremdsprachen Französisch und Englisch gemäss den nationalen Bildungszielen erreicht haben.

Sirnach, 16. Februar 2025


Marc Rüdisüli


Sandra Stadler


Norbert Senn


Isabelle Wepfer

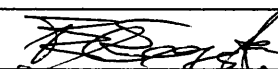

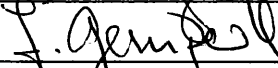
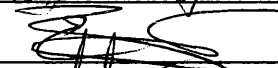
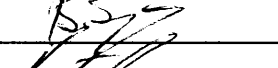
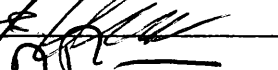

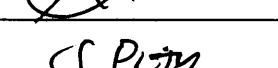
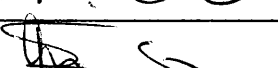
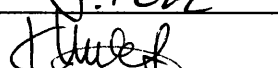

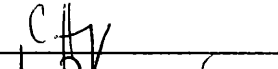
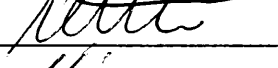
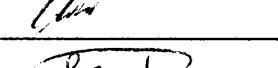

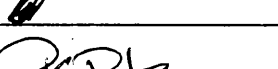
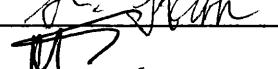
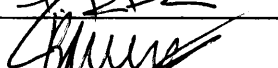
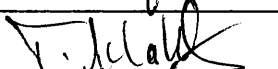


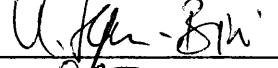

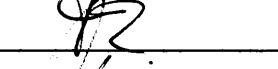

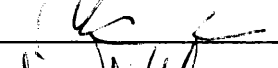


Jürg Marolf


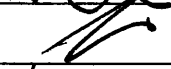

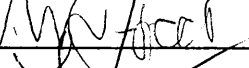

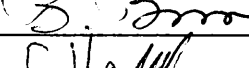

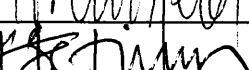
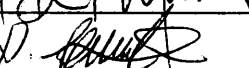
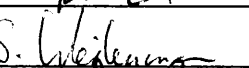

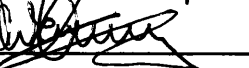
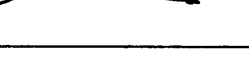

Corinna Pasche-Strasser


Christian Stricker


Michaela Frei Barbosa

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Motion von Marc Rüdösüli, Sandra Stadler, Norbert Senn, Isabelle Wepfer, Jürg Marolf, Corinna Pasche-Strasser, Michaela Frei Barbosa und Christian Stricker „Französisch stärken - ressourcenschonend, konzentriert und effizient ab Sekundarstufe 1“

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
1 Eegsk-Franz		26 Nottling Ralph	
2 Gempfer Josef		27 Bachmann Eveline	
3 Fasi Christina		28 Mathem... Stefan	
4 Dietz Mathias		29 Ebale Sophie	
5 Hedin Roger		30 Stump Beat	
6 Schmidknecht Berno		31 Eschmann Hans	
7 Siegfried Patrick		32 T... Martina	
8 Regli Christian		33 Kradolfer Max	
9 PETZ V. SABINA		34 Fritsch Manuela	
10 Imhof Lilian		35 Bärp Martin	
11 Brühwiler Kerstin		36 Orrechi Andrea	
12 Preiss Marcel		37 H... T... C.	
13 Hug Celina		38 Claudio Bernold	
14 Zinner Nicole		39 W... Marcel	
15 Sigg Alexander		40 Camerel Christian	
16 Leu Hermann		41 ... z. ...	
17 Koch Paul		42 Stark Hans	
18 Peter Fritze		43 STURZENEGGER MANUEL	
19 Brunner David		44 Natze Martin	
20 ... R...		45 ... Schalken berg	
21 ... Raffaela		46 ... BER	
22 ...		47 Ursula Senn-Bini	
23 Anshelm David		48 Birk Markus	
24 ... U...		49 ...	
25 ... Steen		50 Schöninger Trandi	

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
51 Sonthheim Karin		76	
52 Auer Paul		77	
53 Müller Markus		78	
54 Lindenthaler Isabelle		79	
55 Riegg Jost		80	
56 Braun Bernhard		81	
57 Vogel Simon		82	
58 Prangfelder Peter		83	
59 Bétrisch Karin		84	
60 Gidi Feuerle		85	
61 Weikmann Simon		86	
62 Bühler Peter		87	
63 Gabriel Walzthorn		88	
64		89	
65		90	
66		91	
67		92	
68		93	
69		94	
70		95	
71		96	
72		97	
73		98	
74		99	
75		100	